



Rosenheimer Lokschuppen-EISZEIT hat begonnen

Beitrag

Rosenheim â?? Der FrÃ¼hling naht â?? aber in Rosenheim beginnt die â??Eiszeitâ??. Im Lokschuppen startet eine erlebnisreiche Reise in eine Welt lange vor unserer Zeit, in der hierzulande LÃ¶wen, Mammuts, NashÃ¶rner, HyÃ¶nen und BÃ¼ffel heimisch waren. â??Eine Ausstellung, die niemanden kalt lÃ¤sstâ??. versprechen die Veranstalter. Offizielle ErÃ¶ffnung ist am 18. MÃ¤rz. Innpuls.me durfte sich am heutigen Mittwoch schon ein Bild von der â??Eiszeitâ?? machen.

Die Ausstellung â??Eiszeitâ?? nimmt die Besucher mit in die Zeit zwischen 40.000 und 15.000 Jahren vor unserer heutigen Zeit. PrÃ¤sentiert wird sie von der Veranstaltungs- und Kongress GmbH Rosenheim in Zusammenarbeit mit den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim. Auf einer FlÃ¤che von rund 1500 Quadratmeter veranschaulichen rund 270 AusstellungsstÃ¼cke das Leben von Mensch und Tier in der damaligen Zeit.

Eiszeitskelett vom Ãltesten Bayern

Eines der Highlights ist das Eiszeitskelett vom Ãltesten Bayern: Der â??Mann aus Neuessingâ??. 34.000 Jahre ist er alt und damit der Ãlteste anatomisch moderne Mensch Bayerns. Dank fortgeschrittener Technik weiÃ man von ihm heutzutage so einiges. Beispielsweise soll er braune Augen, eine dunkle Hautfarbe und braune Haare gehabt haben. â??Wir haben eigens fÃ¼r diese Ausstellung auch mit Hilfe unseres Freundeskreises in Forschung investiert, unter anderem in eine 3D-Gesichtskonstruktionâ??. erklÃ¤rt die Leiterin des Ausstellungszentrum Lokschuppen Dr. Jennifer Morscheiser.

Die neue Ausstellung ist auf alle FÃ¤lle ein guter Tipp fÃ¼r Familien. Denn dank vieler interaktiver Stationen gibt es fÃ¼r die kleinen Besucher ein groÃes â??Mitmachprogrammâ?? mit Maskottchen â??Mammut Molliâ??: HÃ¶hlenmalde kÃ¶nnen mit den Fingern gemalt, Felle befÃ¼hlt und am PC virtuell gejagt werden.

Gezeigt werden ganz viele Tiere, darunter die â??Big Sixâ?? der Eiszeit: Mammut, HÃ¶hlenlÃ¶we, Riesenhirsch, HÃ¶hlenhyÃ¶ne, Wollhaarnashorn und Flusspferd. Ã¼ber 100 lebensechte Modelle und PrÃ¤parate vermitteln einen anschaulichen Eindruck der Tierwelt, die damals auch Deutschland

heimisch war.

Professor Dr. Wilfried Rosendahl, Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen und der rem gGmbH Stiftungs-Mussen, Direktor des Curt-Engelhorn-Zentrums für Kunst- und Kulturgeschichte sowie Wissenschaftlicher Vorstand des Curt-Engelhorn-Zentrum Archäometrie gGmbH und Dr. phil. Gaëlle Rosendahl, Leiterin der Forschungsstelle Eiszeit/Steinzeit im Curt-Engelhorn-Zentrum für Kunst- und Kulturgeschichte der Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim sind die externen Kuratoren der Ausstellung „Eiszeit“ in Rosenheim. „Meistens meinen die Leute, es war damals alles eiskalt, mit Schnee und Eis, und alles gefroren. Das ist natürlich nicht so, es gab Kalt- und Warmzeiten und Jahreszeiten. Wir reden hier in Rosenheim über das letzte Drittel der letzten Eiszeit“, erläutert Professor Dr. Wilfried Rosendahl.

Wichtig war den Kuratoren, die Menschen der damaligen Zeit lebendig werden zu lassen. „In vielen Ausstellungen geht es vor allem um die Objekte, um schöne Kunstwerke. Aber der Mensch verschwindet meistens etwas. Uns war es ein Anliegen, die Menschen lebendig und nahbar zu machen“, so Dr. phil. Gaëlle Rosendahl.

Die Veranstaltungs- und Kongress GmbH Rosenheim (VKR) hat rund 2,5 Millionen Euro in die neue Ausstellung investiert. „Wir hoffen auf 195.000 Besucher“, so VKR-Geschäftsführer Peter Lutz. Der hohe wissenschaftliche Anspruch und der große Erlebnisfaktor seien gute Grundlagen für den Erfolg der „Eiszeit“. Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 11. Dezember.

(Text und Fotos: Josefa Staudhammer von [Innpuls.me](https://www.innpuls.me) -da gibt es auch ein Video von der Ausstellung zu sehen)







Schlagworte

1. Bayern
2. Eiszeit
3. EISZEIT - Lokschuppen Rosenheim
4. MÄnchen-Oberbayern
5. Rosenheim